

INHALT

[Deutscher Musikrat auf der Frankfurter Musikmesse](#)
[Start des Deutschen Musikwettbewerbes 2012 in Bonn](#)
[Über 350 Musikwettbewerbe in Deutschland](#)
[Musik im Alter](#)
[Impressum](#)

Deutscher Musikrat auf der Frankfurter Musikmesse

Der Deutsche Musikrat präsentiert sich mit vielen Partnern auf der diesjährigen Frankfurter Musikmesse am Gemeinschaftsstand der ConBrio Verlagsgesellschaft (Halle 3.1, Stand C 53).

Unter anderem wird es in einer Podiumsdiskussion um die geplante Orchesterfusion beim SWR gehen. Darüber sprechen SWR-Intendant **Peter Boudgoust** und Hörfunkdirektor **Bernhard Hermann** mit dem Generalsekretär des Deutschen Musikrates, **Christian Höppner**, und dem Geschäftsführer der Deutschen Orchestervereinigung, **Gerald Mertens**.

Über das Thema „Die potemkinschen Dörfer der musikalischen Bildung“ diskutieren **Stefan Gretsch**, Vorsitzender der Fachgruppe Musik in der ver.di, **Dr. Dirk Hewig**, Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes, **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, **Prof. Dr. Ortwin Nimczik**, Bundesvorsitzender des Verbandes Deutscher Schulmusiker, und **Dr. Winfried Richter**, Vorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen.

Unter der Moderation von **Isabel Palmtag** werden die Zielsetzungen des PopCamps, die Art und Weise der Vermittlung sowie die Auswirkungen und Ergebnisse für die teilnehmenden Bands erörtert. Diskutieren werden **Prof. Udo Dahmen**, Vizepräsident des Deutschen Musikrates und Direktor der Popakademie Baden-Württemberg, **Henning Rümenapp**, künstlerischer Leiter des PopCamps und Bandmitglied der Guano Apes, **Sascha Eigner**, Bandmitglied von Jupiter Jones, PopCamp-Teilnehmer 2005, und **Jessica Struch**, Bandmitglied von Coucou, PopCamp-Teilnehmerin 2011. Musikalisch umrahmt wird das Gespräch von Coucou.

Neben kultur- und gesellschaftspolitischen Diskussionen wird es auch musikalische Programmpunkte geben. So ist zum ersten Mal der 1. Frankfurter Messechor am Start, initiiert vom Deutschen Musikrat in Kooperation mit der ConBrio Verlagsgesellschaft. Jeder ist eingeladen, seine Stimmbänder bei der halbstündigen Aktion zum Klingeln zu bringen. Angeleitet wird die spontane Klanggemeinschaft von dem Frankfurter Chorleiter **Stefan Weih**. Die genauen Uhrzeiten sowie weitere Details zum Messeprogramm finden Sie [hier](#). Zum Abschluss werden die Finalisten von Schooljam am Sonnabend, 24. März 2012 von 15.00 bis 18.00 Uhr auf der Bühne der Festhalle Frankfurt stehen. Weitere Informationen unter www.schooljam.de

Start des Deutschen Musikwettbewerbes 2012 in Bonn

Am gestrigen Dienstag fiel der Startschuss zum diesjährigen Deutschen Musikwettbewerb (DMW) in Bonn. Rund 130 Solisten und Ensembles aus der gesamten Bundesrepublik versammeln sich in den kommenden zwei Wochen (20. bis 31. März) wieder in der Beethovenhalle zu einem der wichtigsten musikalischen Wettbewerbe des Jahres.

Der Deutsche Musikwettbewerb bietet mit insgesamt elf ausgeschriebenen Kategorien eine große musikalische Bandbreite: Sie reicht von Violine und Viola, Kontrabass und Klarinette, über Fagott und Saxophon bis zum Duo Violoncello-Klavier, Klavierpartner, Klavierduo, Streichquartett und Ensemble für Alte Musik.

Mit **Nicolai Gerassimez** und **Boris Kusnezow** haben unter anderem auch zwei ehemalige Preisträger der Kategorie Klavierpartner den Weg nach Bonn gefunden. Gerassimez tritt nun mit seinem Bruder und Cellisten **Wassily**, Kusnezow mit der Cellistin und Stipendiatin des Jahres 2010 **Janina Ruh** in der Kategorie Duo Violoncello-Klavier an. Auch diverse Geschwisterformationen wie das TenHagen-Quartett aus Köln versprechen einen interessanten wie spannenden Wettbewerb.

Vier Wettbewerbsdurchgänge (Kammermusikensembles drei) absolvieren die Künstlerinnen und Künstler auf dem Weg zum begehrten Preis des Deutschen Musikwettbewerb. Nach erfolgreichem und aus Sicht der Jury überzeugendem Abschluss der ersten drei Wertungen (täglich ab 10.00 Uhr in der Beethovenhalle und im Augustinum) werden die Finalisten im Orchesterfinale (am 28. und 29. März) begleitet vom Beethoven Orchester Bonn unter Leitung von **Gregor Bühl**.

Der Deutsche Musikwettbewerb 2012 schließt traditionell mit zwei Preisträgerkonzerten in der Bonner Beethovenhalle: Die ausgezeichneten Kammermusik- Ensembles konzertieren am 30. März im Studio (Preisträgerkonzert I, 19.00 Uhr), gefolgt von den Solo-Preisträgern, die am 31. März das feierliche Abschlusskonzert im Großen Saal gestalten (Preisträgerkonzert II, 20.00 Uhr) und hierbei wiederum vom Beethoven Orchester Bonn unter Leitung von Gregor Bühl begleitet werden. Eingebettet in den Deutschen Musikwettbewerb erklingt am 28. März im Studio der Beethovenhalle das Finale des Deutschen Musikwettbewerb Komposition 2012, den der Deutsche Musikrat in Kooperation mit der Philharmonie Essen und dem Deutschlandfunk für die Besetzungen Tenor-Posaune Solo sowie Duo Viola/Klavier und Horn/Klavier ausgeschrieben hat.

Der Deutsche Musikwettbewerb ist mit stetig rotierenden Kategorien abwechselnd in Bonn und Berlin zu Gast und wird vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstadt Bonn unterstützt. An der Finanzierung der Anschlussmaßnahmen beteiligen sich die Kulturstiftung der Länder sowie die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dmw

Über 350 Musikwettbewerbe in Deutschland

MIZ untersucht Förderangebote für Musikerinnen und Musiker

Nach jüngsten Erhebungen des Deutschen Musikinformationszentrums (MIZ) existieren in Deutschland rund 370 Musikwettbewerbe. Das Spektrum reicht dabei von Interpretations- und Kompositionswettbewerben über Leistungsvergleiche für Chöre und Ensembles im Bereich des Laienmusizierens bis hin zu Innovationswettbewerben für Musikpädagogik und -vermittlung.

Erstmals legt das MIZ auf der Basis seiner umfassenden Zusammenstellungen internationaler, nationaler und landesweit ausgetragener Musikwettbewerbe Statistiken zur Wettbewerbslandschaft in Deutschland vor: Sie analysieren Kategorien, untersuchen Ausschreibungsradien und Anschlussmaßnahmen. Die Verteilung der Wettbewerbe nach einzelnen Ausschreibungskategorien (Instrumente, Gesang, Instrumentengruppen, Ensembles u. a.) lässt deutliche Schwerpunktbildungen erkennen. So stehen zahlenmäßig die Wettbewerbe für Tasteninstrumente an erster Stelle, gefolgt von den Kategorien Rock/Pop/Jazz, Gesang, Streichinstrumente, Komposition, Blasinstrumente sowie Wettbewerben im Bereich des Laienmusizierens (Chöre, Orchester, Instrumentalensembles). Etwas weniger als die Hälfte der Wettbewerbe richtet sich dabei an einen internationalen Teilnehmerkreis.

Sämtliche Informationen zum Themenschwerpunkt „Musikwettbewerbe, Preise und Stipendien“ hat das MIZ erstmals in einem Fokus zusammengetragen, in dessen Mittelpunkt ein neuer Fachbeitrag von **Arnold Jacobshagen** steht, der Strukturen und Entwicklungen dieses Aspekts der musikalischen Nachwuchsförderung auswertet und analysiert.

Dort findet sich ebenfalls der Ausschreibungskalender des MIZ mit aktuell über 200 überregional ausgeschriebenen Wettbewerben, Preisen und Stipendien sowie einer Auswahl bedeutender internationaler Wettbewerbe im europäischen Ausland. Die Recherche ist sowohl über systematische Kriterien als auch über die Eingrenzung auf Bewerbungsschlüsse und Durchführungszeiträume möglich. Insgesamt 17 unterschiedliche Ausschreibungskategorien stehen dabei zur Auswahl – von einzelnen Instrumentengattungen und Gesang über Komposition und Dirigieren bis hin zu den Genres der populären Musik.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Musik im Alter

Das Älterwerden der Gesellschaft stellt uns vor neue Herausforderungen. Hier gewinnt auch das Musizieren mit älteren Menschen zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund veranstaltet der Landesmusikrat Hamburg am 13. und 14. April 2012 in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat, der Techniker Krankenkasse, dem Verband deutscher Musikschulen und mit Unterstützung durch die Homann-Stiftung Hamburg eine Fachtagung zum Thema „Musik im Alter“.

Als Referenten wirken u.a. **Dr. Henning Scherf**, **Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse** sowie **Prof. Dr. Eckart Altenmüller** mit, die den präventiven, pflegenden und künstlerischen Einsatz von Musik in der nachberuflichen Phase und bei älteren bzw. pflegebedürftigen Menschen vorstellen.

Das aktuelle Programm und weitere Informationen zur Fachtagung finden Sie [hier](#).

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010

Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de

www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:
Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates